

TIM WEINER

FBI

DIE WAHRE GESCHICHTE
EINER LEGENDÄREN
ORGANISATION

VOM AUTOR
DES BESTSELLERS

CIA



bekämpfte er 55 Jahre lang mit Leidenschaft. Jeder aktenkundige Fingerabdruck, sämtliche biographischen und biometrischen Daten in den Datenbanken der Regierung verdanken ihm ihren Ursprung. Von den 1940er Jahren bis zu seinem Tod sah er die apokalyptischen Bedrohungen voraus, denen wir heute gegenüberstehen. Jedoch hinterließ er eine Institution, deren Existenz fast mit ihm zu Ende gegangen wäre und die nur aufgrund der nationalen Geheimdienstarbeit der letzten drei Jahre rechtlich fortbesteht. Das

FBI besitzt bis heute keine rechtliche Legitimierung, abgesehen vom Eid des Präsidenten, dafür zu sorgen, dass den Gesetzen Genüge getan wird.

Seit dem Ersten Weltkrieg haben US-amerikanische Präsidenten das FBI gegen ihre politischen Gegner eingesetzt. Pazifisten wurden ebenso verfolgt wie Terroristen, die Helden der Bürgerrechtsbewegung ebenso ins Visier genommen wie die Ritter des Ku-Klux-Klan. Auf höchsten Befehl hat das FBI die durch die Bill of Rights zugesicherten Grundrechte verletzt, um die Machtbefugnisse

des Präsidenten als Oberbefehlshaber durchzusetzen. »Um die Verfassung hat sich noch kein Präsident in Kriegszeiten groß Gedanken gemacht«, schrieb einst Franklin D. Roosevelts Justizminister – und seither hat sich jeder Präsident als Kriegsherr begriffen.

FBI. Die wahre Geschichte einer legendären Organisation ist ein Protokoll gesetzwidriger Verhaftungen und Internierungen, von Einbrüchen, Einbruchsdiebstahl und Lauschangriffen im Namen des Präsidenten. Aber es ist auch die

Geschichte von Amerikas
hundertjährigem Krieg gegen
Terroristen, Spione, Anarchisten
und Attentäter. Die Feldherren in
diesem Krieg – Präsidenten und
Justizminister ebenso wie FBI-
Direktoren – haben ihre
Sicherheitsbefugnisse im Namen
der nationalen Sicherheit genutzt
und missbraucht. Aber auch ihre
Befugnisse haben in unserer
Demokratie Grenzen. Sogar Hoover
selbst sperrte sich in seinem
späteren Leben gegen Präsident
Nixons eindeutig gesetzwidrige
Anordnungen zur Ausforschung von
Amerikanern. Robert Mueller, seit

dem 4. September 2001 an der Spitze des FBI, widersetzte sich Präsident Bushs Befehl, illegale Geheimüberwachungen durchzuführen, und bot aus Protest seinen Rücktritt an. Er hat gesagt, dass wir den Krieg gegen den Terrorismus nicht gewinnen werden, wenn in der Schlacht unsere Freiheiten auf der Strecke bleiben.

Die Führungsriege des FBI ist Tag für Tag mit diesem anhaltenden Konflikt konfrontiert. Wir sollten die Geschichte dieses Ringens kennen. Wenn nicht, werden wir unsere Freiheitsrechte dem